

41 586 Einwendungen gegen die Startbahn

Viel Arbeit liegt vor Regierung und FMG

München (zz) – Jetzt ist es offiziell: Exakt 41 586 Bürgerinnen und Bürger haben im Rahmen des Raumordnungsverfahrens zur dritten Start- und Landebahn am Münchner Flughafen ihre Einwendungen abgegeben. Damit wurden selbst die optimistischsten Erwartungen der Gegner einer dritten Runway im Moos übertroffen, die mit 30 000 gerechnet und auf 35 000 gehofft hatten. Elf Tage nach Ende der Frist zur Abgabe von Äußerungen hat die Regierung von Oberbayern nun diese extrem und überraschend hohe Zahl mitgeteilt.

Unter den Einwendungen, so ergab die Auswertung durch die Regierung, befinden sich 41 337 so genannte Musteräußerungen – also entweder Unterschriften auf Listen mit vorgefertigten Texten oder Einzeläußerungen mit Standardtexten ohne Ergänzungen. Das sind insgesamt 99 Prozent der eingegangenen Stellungnahmen.

Außerdem, so teilte die Regierung mit, haben sich 122 Kommunen, Fachbehörden, Fachdienststellen, Verbände, Vereine und sonstige Organisationen zum Vorhaben geäußert.

■ Regierung verspricht detaillierte Prüfung

Die Regierung wird nun, so teilte sie mit, diese Äußerungen und Stellungnahmen auswerten. Die vorgetragenen Argumente gegen die „MUC“-Expansion „werden vor allem im Hinblick auf die Ziele und Grundsätze des Landesentwicklungsprogramms Bayern und des Regionalplans München detailliert geprüft“. Im Rahmen dieser Prüfung erhält auch die Flughafen München GmbH als Antragstellerin die Gelegenheit, sich zu den Fachfragen und vorgebrachten Bedenken zu äußern. Viel Arbeit also, die da bis 24. Februar vor der Regierung und vor der FMG liegt.